

Uster Harsche Kritik am unteren, neu gestalteten und sanierten Abschnitt der Brunnenstrasse

«Viel zu gefährlich für Velofahrer»

Der untere Abschnitt der Brunnenstrasse wurde mit Rinnen verengt. Das soll den Verkehr verlangsamen. «Für Velofahrer und Behinderte bleibt kaum Platz», moniert der blinde Ruedi Diener.

Beatrice Zogg

Fierabendverkehr auf der neu sanierten Brunnenstrasse in Uster. Die Autos und Lastwagen rollen über den Bahnübergang. Kreuzen zwei Lastwagen oder ein Bus mit einem Lastwagen, wird auf die neu in den Boden eingelassenen Rinnen gefahren. Teilweise fahren die Busse, Lastwagen und Autos auch über den noch nicht markierten Velobereich. Die Strasse ist zu eng, als dass zwei grosse Vehikel aneinander vorbeifahren könnten. Sie müssen auf den Velobereich ausweichen.

«Autos sollen langsamer fahren»

«Das ist bewusst so gemacht», erklärt Bernhard Kuhn, zuständiger Projektleiter der städtischen Bauabteilung. «Die neu geschaffenen Rinnen verengen die Fahrbahn für den motorisierten Verkehr, damit dieser zum Langsamfahren gezwungen wird. Somit wurde die Strasse im Hinblick auf die Tempo-30-Zonen gerüstet.»

Kreuzen zwei grosse Fahrzeuge die Strasse, so dürfen diese auf die Rinne fahren oder, falls nötig, auch auf den Velobereich. «Das ist nicht anders, wenn eine Strasse einen Velostreifen aufweist. Auch auf diesen dürfen Autofahrer bei Platzproblemen ausweichen», erklärt Kuhn. Er betont, dass alle Verkehrsteilnehmer gegenseitig Rücksicht nehmen müssten.

Im Laufe der nächsten Woche soll die Situation zudem für Velofahrer und Fussgänger nach dem Bahnübergang

Volketswil

Kinder singen «Zäller Wiehnacht»

Nach intensiven Proben kommt in der reformierten Kirche die «Zäller Wiehnacht» zur Aufführung. Bald 50 Jahre ist es her, dass das berühmte Krippenspiel von Paul Burkhard geschrieben wurde. Dennoch ist es nach wie vor aktuell, und Lieder wie «Dä Schtärn vo Bethlehem» gehören zum traditionellen Liedgut.

Den rund vierzig Kindern und Jugendlichen verlangte die Einstudierung dennoch einiges ab. Seit den Sommerferien opferten die Mitwirkenden im Alter von 5 bis 15 Jahren einen Teil ihrer Freizeit, um diese Aufführung zu ermöglichen. Die musikalische Leitung hat Dorothee Arter, Regie führt Roland Portmann, und das Orchester steht unter der Leitung von Matthias Baumgartner.

Die Aufführungen finden am Samstag, 13. Dezember, um 18 Uhr, am Sonntag, 14. Dezember, um 17 Uhr und am Samstag, 20. Dezember, um 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (avu)

In Kürze

Adventsmusik

Greifensee. Eine lange Tradition findet eine neue Form. Für diesen Anlass, der jeweils in den Quartieren stattfand und wetterabhängig war, hat die Dorfmusik nun einen neuen Rahmen gefunden. Der Auftakt zur Adventsmusik findet am Samstag, 13. Dezember, um 16 Uhr, im Diakonenhaus statt. Danach geht es zum Alterszentrum Hof, dort wird um 17 Uhr musiziert. Die Cafeteria des Frauenvereins ist aus diesem Anlass länger offen und freut sich auf zahlreiches Publikum. (avu)

AvU Seite: 5



Ruedi Diener kritisiert die neu gestaltete Brunnenstrasse: «Für Behinderte und Betagte ist das Überqueren gefährlich. Auch Velofahrer werden bedrängt, da die Autos zum Teil in den Rinnen fahren und auf den Velostreifen ausweichen.» (bz)

verbessert werden. So sollen Piktogramme den Velobereich kennzeichnen, und der Gehweg, der noch fertiggestellt wird, soll mit Pfosten vom übrigen Strassenbereich abgegrenzt werden.

«Keine Verbesserung der Situation»

«Die neu sanierte Brunnenstrasse ist viel zu gefährlich», moniert Ruedi Diener. Der ehemalige Gemeinderat bezweifelt, dass die noch anstehenden Signalisierungen und die Pfostenreihe die Situation für Velofahrer entschärfen. «Als auf diesem Strassenabschnitt vor acht Jahren ein Kind von einem Lastwagen überrollt und getötet wurde, hofften alle auf eine Verbesserung der Situation. Dies ist meiner Meinung nach nicht ge-

glückt.» Der blinde Ustermer, der sich für die Anliegen von Behinderten und Betagten einsetzt, kritisiert zudem auch, dass der Fussgängerstreifen auf Höhe Neuwiesenstrasse weggefallen ist. «Auf der Strasse gilt zurzeit ja immer noch Tempo 50. Da wäre es mehr als hilfreich, wenn Fussgänger mit dem Zebrastreifen ein Vortrittsrecht hätten.»

Nächster Unfall vorprogrammiert?

Die Stadt wiederum begründet den Verzicht auf den bisherigen Fussgängerstreifen damit, dass man den Fussgängerstrom freier zirkulieren lassen will. «Gemäss Gesetz müssten Fussgänger, die vom Bahnhof her kommen, die Brunnenstrasse innerhalb eines Ab-

stands von 50 Metern zwingend auf dem Zebrastreifen überqueren. Das ist illusorisch, da die Leute bereits unmittelbar nach der Bahnstrasse über die Strasse laufen», erklärt Kuhn. In den nächsten Wochen wolle man beobachten, wie sich die neu gestaltete Strasse bezüglich Nebeneinander von Fussgänger, Velofahrer und motorisiertem Verkehr bewähre. «Andernfalls müsste man nochmals über Anpassungen nachdenken», meint Kuhn.

Für Ruedi Diener steht bereits heute – drei Tage nachdem die Brunnenstrasse wieder ungehindert befahrbar ist – fest, dass dies dringend nötig ist. «Ein Unfall ist sonst vorprogrammiert», warnt er.

Uster Bus der Linie 816 soll an Kreisel wenden

Bringt Insel die Wende?

Die Spirale um die Buswendeschlaufen in Niederuster dreht sich weiter. Nach Einschätzung des Gemeinderats Werner Kessler dürfte der Bau eines Kreisels das Problem lösen.

Roland Signer

Werner Kessler hat neue Pläne. Da am 14. Dezember der Bus der Linie 816 bis zum Rekursentscheid des Bezirksrats durch «sein» Guldenenquartier fahren wird, hat er sich schnell nach einer weiteren Wendemöglichkeit umgesehen und diese zu Papier gebracht.

Eigentümer sind einverstanden

«Ich hatte schon lange die Idee für eine Wendeschleife am Eingang der Pfannenstielstrasse», sagt Kessler. Allerdings sei er immer davon ausgegangen, dass die Besitzer, denen das Grundstück auf der linken Seite gehöre, einem Verkauf ablehnend gegenüberstünden. Das Gespräch mit den 15 Eigentümern habe aber gezeigt, dass diese sehr wohl Interesse an einem solchen Projekt hätten. Kessler fasst nun je nach Entscheid den Bau eines Kreisels auf der Kreuzung Sonnenbergstrasse und Rietacker-/Pfannenstielstrasse ins Auge. Er ist der Überzeugung, dass diese Lösung beiden Quartieren dienen würde, da der Bus diese nicht tangieren würde. Ausserdem könnten die jetzigen Haltestellen weiter bestehen bleiben. Unklar sei indes, wie mit der Zeitersparnis, die durch das Nichtbefahren des Guldenenquartiers

entstehe, verfahren werde. «Eventuell muss der Bus dann an der Haltestelle fünf Minuten warten, aber das dürfte das kleinste Problem sein», so der Stadtparlamentarier.

Langfristige Lösung sinnvoller?

Der Kreisel mit einem Durchmesser von 26 Metern hätte laut Kessler zwei Vorteile. Erstens könnte der Bus an dieser Stelle problemlos wenden, ohne dass die Sicherheit für Fussgänger beeinträchtigt werde, und zweitens würde eine Insel zur Beruhigung des Verkehrs führen. Damit der Bus effektiv wenden kann, müssten auf Teilstücken rechts der Recyclinganlage, links der Einfahrt Pfannenstiel- sowie rechts der Einfahrt Rietackerstrasse Baumassnahmen ausgeführt werden. Ausserdem müsste der erste Fussgängerstreifen in der Pfannenstielstrasse nach hinten verschoben werden. Anstatt 50000 Franken für ein Provisorium auszugeben, sei es sinnvoller, die langfristige Variante für 100000 Franken zu realisieren, so Kessler.

Abwarten des Rekursentscheids

«Ein solches Projekt würde ein paar 100000 Franken kosten», sagt dagegen Stadtplaner Walter Ulmann. Den neuen Vorschlag müsse man prüfen, dazu brauche es allerdings zuerst einen politischen Vorstoss. Es dauere bis zu zwei Jahren, bis über den Bau eines solchen Projekts endgültig entschieden werden könne. Ulmann bestätigt, dass der neue Vorschlag durchaus Chancen habe, wenn Abklärungen zeigten, dass mit keinen grösseren Schwierigkeiten zu rechnen sei. Inwieweit Kessler nun seine Idee umsetzen wird, hängt von dem jeweiligen Rekursentscheid ab.

Uster

Schülerkonzert

Im Rahmen der Konzertreihe der Musikschule Uster-Greifensee findet am Samstag, 13. Dezember, um 17 Uhr im Wagerenhofsaal ein Schülerkonzert statt. Die Schülerinnen und Schüler der Classic- und Streicher-Ensembles, unterstützt von den beiden Kinderchören Tonimor und Swiftones, laden zu einem Adventskonzert ein. Unter der Leitung von Judith Sulzer-Wenk, Werner Bader und Martin Franks spielen und singen die Kinder für ihre Familien und Freunde und für alle, die sich diesen «Weihnachtlichen Klängen» hingeben möchten. Das Konzert dauert rund eine Stunde. (avu)

Uster

Winterfrüchte im Häusermeer

Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster führt am Sonntag, 14. Dezember, von 14 bis 16 Uhr eine Vogel-Exkursion durch.

Chlaussäcke, Mandarinen und Marroni: Auch in der Winterzeit hat die Stadt viel zu bieten. Aber wie sieht das Angebot aus Sicht der Vögel aus? Wovon ernähren sich Rotkehlchen, Amseln und Blaumeisen? Die Teilnehmenden schlüpfen in deren Rolle und durchstöbern Usters Gärten nach Futteroasen. Unter fachkundiger Leitung können sie dabei viel Spannendes über Vögel lernen. Es wird empfohlen, zur Exkursion ein eigenes Fernglas mitzubringen.

Treffpunkt ist vor dem Kiosk beim Bahnhof Uster. Die Exkursion findet bei jedem Wetter statt, die Leitung haben Markus Ambühl und Stefan Kohl. Weitere Informationen sind unter www.gnvu.ch zu finden. (avu)

Dübendorf

Teuerung für 2009 ausgeglichen

Die städtischen Angestellten von Dübendorf forderten Ende November einen automatischen Teuerungsausgleich, eine fünfte Ferienwoche und mehr Mitspracherecht bei der Festlegung des Zeitpunkts für den Ferienbezug. Diese Forderungen, die in Zusammenarbeit mit dem Verband des Personals öffentlicher Dienste an Stadtpräsident Lothar Ziörjen und Stadtschreiber Rolf Butz überreicht wurden, wurden zumindest für das kommende Jahr teilweise erhört.

Besoldungen um 3 Prozent erhöhen

Der Stadtrat hat beschlossen, die Besoldungen für 2009 um 3 Prozent zu erhöhen. Davon entfallen 1,8 Prozent auf einen generellen Teuerungsausgleich und 1,2 Prozent auf individuelle Lohnerhöhungen.

Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005) ist im November auf 103,8 Punkte gestiegen. Daraus ergibt sich gegenüber dem Stand vor einem Jahr eine Teuerung von 1,7 Prozent.

Mit dem Entscheid des Stadtrats wird nicht nur der volle Teuerungsausgleich ausgerichtet, sondern es wird auch die Möglichkeit geboten, die Besoldungen aufgrund der individuellen Leistungen zu erhöhen. Zudem stehen für Einmalzulagen 90000 Franken zur Verfügung. (brü)

Volketswil

Neuerungen werden erklärt

Was ändert das neue sonderpädagogische Konzept am Schulalltag? Das jüngste «Schulfenster» weiss mehr.

Die Gesellschaft verändert sich und mit ihr die Volksschule. Zwar setzt man in Volketswil schon einiges vom neuen Volksschulgesetz um. So sind hier geleitete Schulen oder das organisierte Mitwirken von Eltern und Schülern längst selbstverständlich. Anderes ist etappenweise im Aufbau, so etwa die Tagesstrukturen. Nächstes Schuljahr wird ausserdem das neue sonderpädagogische Konzept eingeführt.

Tagesschule besucht

Über beide Neuerungen berichtet die Novemberausgabe des «Schulfensters» ausführlich. In den letzten Monaten hat eine Arbeitsgruppe das sonderpädagogische Konzept des Kantons auf die Schule Volketswil zugeschnitten. Nach der Vernehmlassung wird es die Schulpflege in der Presse vorstellen. Weiter hat das «Schulfenster» die Tagesschule und die beiden Mittagstische besucht und unter die Lupe genommen.

Jeweils das älteste Schulkind bringt das Magazin der Schule Volketswil einer Familie nach Hause.

Wer das «Schulfenster» auf diese Weise nicht erhält, kann es gratis an den Schaltern der Gemeindeverwaltung Volketswil beziehen. Die Internetausgabe ist unter www.schulfenster.ch zu finden. (avu)

Reklame

**Nichts ist sicher.
Dagegen tun wir
unser Bestes.**

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generallager Uster
Josef-Jacques Guisard
Benkstrasse 19, 8610 Uster
Telefon 044 505 91 11
Telefax 044 505 91 12
uster@mobiliar.ch, www.mobiliar.ch